

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0402/13	Datum 18.09.2013
Dezernat: IV	FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	08.10.2013	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Kulturausschuss	23.10.2013	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	30.10.2013	öffentlich	Beratung
Stadtrat	07.11.2013	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02, II	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Fortsetzung Kaiser- Otto-Fest (Beschluss-Nr. 1231-45(V)12)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die jährliche Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes unter finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg, um sich mit diesem historischen Fest als einen Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der Ottostadt touristisch und marketingstrategisch überregional weiter zu etablieren.
2. Die dafür erforderlichen Kosten werden als Zuwendung im Rahmen einer Anteilsfinanzierung in Höhe von 119.000 Euro p. a. im Haushalt bereitgestellt.
3. Die Mittel sind ab 2014 jährlich im Budget des Dezernates IV zusätzlich einzustellen.
4. Über den vom Veranstalter zu stellenden Förderantrag entscheidet der Kulturausschuss im Rahmen der Fördermittelvergabe unter Berücksichtigung der Entwicklung des Kaiser-Otto-Festes im Hinblick auf eine erfolgreiche Durchführung, Sponsorenbeteiligung, Besucherzahlen und dem damit verbundenen Kosten- und Finanzierungsplan.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	FB 41	Pflichtaufgabe		ja	X	nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.			X	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
2014	JA	X	NEIN			

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

TB 414104

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2014	119.000	41410400	52711000	119.000	
2015	119.000	41410400	52711000	119.000	
2016	119.000	41410400	52711000	119.000	
2017 ff.	119.000	41410400	52711000	119.000	
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

--

Investitionsgruppe:

--

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter Dr. Ronald Dürre	Unterschrift AL / FBL Susanne Schweidler
--------------------------------------	------------------------------------	---

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	i.A. Frau Schweidler Unterschrift Dr. Rüdiger Koch
---------------------------------------	---

Termin für die Beschlusskontrolle	28.02.2014
-----------------------------------	------------

Begründung:

Mit dem Beschluss-Nr. 1231-45(V)12 zur Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes legte der Stadtrat am 16.02.2012 unter Punkt 3 fest: „Zu einer über das Jahr 2013 hinaus gehenden finanziellen Beteiligung seitens der Landeshauptstadt Magdeburg ist auf der Grundlage einer entsprechenden Drucksache zu entscheiden.“

Das Kaiser-Otto-Fest verwandelte vom 30.08. bis 01.09.2013 die Magdeburger Innenstadt zum dritten Mal in eine mittelalterliche Metropole. Hunderte Mitwirkende – Ritter, Gaukler, Spielleute, Minnesänger, Kunsthandwerker u.v.m. – nahmen die Besucher wieder mit auf eine Zeitreise in das Magdeburg zu Lebzeiten des ersten römisch-deutschen Kaisers Otto I. Seit dem 1. Kaiser-Otto-Fest im Jahr 2011 ist eine insgesamt deutlich positive Entwicklung wie folgt belegbar:

1. Inhalt, Konzept, Public Relations

1.1 Umsetzung des Veranstaltungskonzepts

Im Vergleich zu den vergangenen Kaiser-Otto-Festen haben sich alle Festareale positiv weiter entwickelt und speziell im Fürstenwallpark (Hegelstraße), um die Bastion Cleve, in der Möllenvogtei, im Klosterinnenhof und am Haus der Romanik konnten den Besuchern mehr attraktive Angebote gemacht werden. Historische Ereignisse zur Magdeburger Stadtgeschichte und zu historischen Persönlichkeiten (Kaiser Otto I., den Erfinder und Diplomaten Otto von Guericke, Til Eulenspiegel, Mechthild von Magdeburg etc.) wurden in Aufführungen und Darbietungen aufgegriffen. Die historischen Spielstätten boten hierfür eine anschauliche, mittelalterliche Kulisse.

Alle Führungen, von Otto I. bis zum Bürgermeister Francke, wurden sehr gut angenommen. Sie sollten in den nächsten Jahren mit weiteren Themen ausgebaut werden. Die Bespielung des Klosters Unser Lieben Frauen ist Glanzpunkt und echte Bereicherung des Festes zugleich und wird im zukünftigen Konzept ein fester Bühnenstandort sein. Als Werbung für das Kloster profitieren Kunstmuseum und Kaiser-Otto-Fest gleichermaßen von dieser Inszenierung.

Insbesondere wurden Kindertagesstätten wieder aktiv einbezogen. Im Ergebnis beschäftigten sich ca. 400 Kita-Kinder aus Magdeburg in einer Projektwoche mit der Geschichte ihrer Heimatstadt, Kaiser Otto und dem Mittelalter. Die Ergebnisse wurden beim großen Festumzug vom Rathaus zum Dom den Eltern und Besuchern präsentiert.

Die Gesellschaft für Mitteldeutsche Kultur e. V. hat das Theaterstück „Wie Otto zum 1. Deutschen Kaiser wurde“ inszeniert. Verschiedene Szenen aus dem Leben Otto I. von der Hochzeit mit seiner ersten Frau Editha bis zur Kaiserkrönung in Rom wurden aufgegriffen. Es diente als veranschaulichende Unterstützung des Geschichtsunterrichtes in den 6. Klassen und verdeutlichte so die große historische Bedeutung von Magdeburg und dieser Region im Mittelalter des 10. Jahrhunderts. Schüler der 6. Klassen des Landes Sachsen-Anhalts wurden zum lebendigen Geschichtsunterricht eingeladen. Ungefähr 360 Schüler aus dem ganzen Land (von Halle bis Stendal) nahmen dieses Angebot an.

1.2 Medienresonanz

Das Budget für das Kaiser-Otto-Fest deckt nur die regionale Werbung für das Fest ab (Magdeburg und angrenzendes Umland). Im Rahmen der Ottostadtkampagne wurde das Fest durch die MMKT über die Landesgrenzen hinaus beworben (Niedersachsen, Brandenburg/Berlin, Sachsen). Aufgrund der überregionalen Positionierung des Kaiser-Otto-Festes soll die überregionale Bewerbung im Rahmen der Ottostadtkampagne unbedingt beibehalten werden. Im Rahmen des Schulangebots reiste „Kaiser Otto I“ persönlich zu einigen Schulen, um Freikarten zu übergeben. Darüber wurde oft in den Medien der Landkreise berichtet.

1.3 Logistik, Technik, Sicherheit

Weit über 1000 Mitwirkende (Künstler, Magdeburger Bürgerinnen und Bürger, Kinder, Vereine, Handwerker, Gastronomen und Händler) unterhielten und bewirteten an den drei Festtagen die

über 23.000 Besucher. Ca. 120 Personen vor und hinter den Kulissen sorgten täglich für Ordnung, Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beim Kartenverkauf, beim Einlass, im Org.-Büro, bei den Sicherungskräften von Security und DRK, als Bühnenverantwortliche und Tontechniker, im Backstage bei der Künstlerversorgung, in der Maske oder im Kostümfundus wie auch im Bereich Logistik und Transport. Die Bewältigung dieses organisatorischen Aufwands konnte in diesem Jahr weiter professionalisiert werden.

2. Finanzierung, Kosten, Besucherzahlen

Der städtische Zuschuss für das 3. Kaiser-Otto-Fest wurde gegenüber dem Jahr 2012 gemäß Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Jahr 2010 um 50 % auf 119.000 Euro reduziert. Auf der Grundlage der Abrechnungen der Jahre 2011 und 2012 und der gewonnenen Erfahrungswerte bezüglich zu generierender Erträge im Bereich Vermarktung aller Veranstaltungsbereiche (Gastronomie und Händler), der Eintrittsentgelte sowie möglicher Sponsorenmittel, war für 2013 eine Überarbeitung des gesamten Kosten- und Finanzierungsplanes erforderlich. Dieser Finanzplan konnte eingehalten werden. (Anlage 1)

Auch bei einer weitergehenden positiven Entwicklung der Besucherzahlen und der Sponsorenakquise kann dieses Fest nicht kostendeckend organisiert werden, wenn es dem geforderten inhaltlichen Anspruch gerecht werden soll. Die öffentlich nachweisbare positive Resonanz auf die vergangenen Feste und das 3. Kaiser-Otto-Fest in diesem Jahr zeigt, dass Stadt und Veranstalter den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Im Vergleich zum 1. Kaiser-Otto-Fest besuchten in diesem Jahr 5.254 Gäste mehr (gesamt: 23.142 Besucher) unser Fest.

Die Einnahmen aus dem diesjährigen Eintrittskartenverkauf steigerten sich im Vergleich zu 2011 mit 35.566,50 Euro um 37 % auf 131.113,50 Euro. Zudem ist erfreulich, dass der Vorverkauf stärker genutzt wurde als bisher. Mit den Eintrittseinnahmen konnten ca. 30 % der Gesamtkosten gedeckt werden. (Anlage 2)

Mit Stand 10.09.2013, unter Vorbehalt des Ergebnisses nach vollständigem Abschluss der Abrechnung, flossen 434.411,00 Euro an Aufwendungen, den 434.671,47 Euro Einnahmen gegenüberstehen.

Um nachhaltig ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Mittelalterfesten herauszuarbeiten, sollen künftig herausragende historische Daten oder Themen der Stadtgeschichte und –entwicklung noch intensiver in die Konzeption des Festes einfließen.

Diese angestrebte inhaltlich-konzeptionelle Verstetigung bedarf einer finanziellen Planungssicherheit im Sinne einer anteiligen Finanzierung durch die Landeshauptstadt Magdeburg.

Darüber hinaus stellt der städtische Zuschuss ein wichtiges Signal und wesentliche Voraussetzung für die Sponsorenakquise dar. Haupt- bzw. Premiumsponsoren wie bspw. die SWM machen ihre Sponsoringzusage von der finanziellen Beteiligung der Stadt abhängig!

Abschließend sei auf die überaus positive Entwicklung des Sponsorings bei einer gleichzeitigen Reduzierung der Programm- und Organisationskosten hingewiesen. Gegenüber dem städtischen Zuschuss mit 119.000 EUR (ca. 27 %) konnten 2013 mittels Sponsoring ca. 37 % der Gesamtkosten gedeckt werden.

Anlagen

- Anlage 1, Finanzen
- Anlage 2, Entwicklung der Eintrittseinnahmen und Besucherzahlen